

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 26

Rubrik: Aus Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nägeli: Grüetli,
grüetli, Herr Mörgeli!
Dänked Sie au, uf
d'r Baldegg obe by
Bade händ sie no e
großmächtigs Bild vu
d'r alte Königin Vik
toria vu England uf
ghänkt!

Mörgeli: Deswäge tüend Sie sich nu
nud uufregel! Es wird bidüüte, daß
i d'r säbe Buurerwirtschaft halt Me
gete sei!

Vom Berner Kantonalschützenfest in Interlaken

„Hesch öppis p'breicht, Köbu?“
„Migottstüriseu hanl nüt p'breicht
als d' Jungfrau, trohdäm es afe syfster
gfy isch!“

Verschiedenes

Das Repräsentantenshaus in Washington hat
den Sonderfriedensvorschlag mit Deutschland an
genommen, der Senat lehnt ihn ab.

Jeder sieht voraus, daß dem Friedenszustand
ein heftiger Kampf vorangehen werde.

Natürlich!

Bayern entwaffnet; es gibt alle Gewehre her,
bis auf die geladenen, die zuwellen von selbst
losgehen. Manchmal trifft dann so ein losge
ganger Schuß. Leider meistens den Unrichtigen.

In Oberschlesien soll eine neutrale Zone her
gestellt werden. Wie heißt Zone? Herr Le Rond
sollte zuerst eine neutrale Gesinnung herstellen,
dann wären die Ausflüchte günstiger.

Lloyd George hat sich kürzlich über den Völker
bund sehr skeptisch geäußert. Ist das nun die
Solge seiner Krankheit, oder die Solge seiner
wiederhergestellten Gesundheit?

Preisfrage! Traugott Unterland

Gedankensplitter

Manche Menschen sind so unglaublich dumm,
daß man sie für so klug hält, sich dumm zu stellen.



Chueri: Tenked'r nie an
Lindenhof und an
Getebach felig, wenn
r für Euer Stürchel ä
so Upltheeggerbris heu
schild?

Rägel: Welt ä, daß i
müehst. Ich gheh hie wie
her nud ue, ich chehre
ne ja de Rugg.

Chueri: Wenn's nu a
säbem fehlt, cha mr J's
hälpi scho umtrech, vor
läufig nu halbe, daß r uegschnd.

Rägel: Was wärd Ihr ä von Brise rede, Ihr
dhausid ja nie nüt.

Chueri: I säg I leh ä so vel, daß i eire von
Euerer Souf de leist Säili hā müese für drü
vernissn Rettig 60 Santine gä.

Rägel: Ihr hettil ja chönnens eis näh, dann
heit's nu en Zwänzger kost.

Chueri: Derig Halbaffespräch werded I scho no
uslriebe; i bruche nu säbne Zree, wo am
Sundig uf em Lindenhof obe d' Wähe verhause
händ, es Chärtli z'schrlebe. So guet, daß I all
Tag Znäni ä paar Kusmeister fressid, so guet
werdid I au zur Abroedlighä a paar Rettig
hänäen abebringe. Überroedlidge verfliet I.

Rägel: Dlefäbne fressed eus so wenig, so wenig,
daß I d' Kusmeister fressid, mr gseh's an Poste
läieren a, daß tellig na i d' Schuel göhnd.

Chueri: Und ich sägen Eu nomol, tenked a das
Sprachwort: „s' Gschir goht zum Brunne, —

Rägel: Ufath, untrüchle!

England contra England

Das britische Großkapital lieferet Sowjet
rußland für 125 Millionen Schranken Waffen
und Munition.

Lenin sprach: „Im Sowjetstaat
Muß sich alles wenden,
Und ich als Verwaltungsrat
Sieh' die Dividenden.“

Handel England-Rußland ist
Wieder flott im Gange:
Kapital und Bolschewik
Siehn am gleichen Strange.

Rußland liefert unbegrenzt
Rohes Stoff zum Schaffen,
England aber gibt dafür
Munition und Waffen.

Anderseits sieht England man
Griechenfreundlich wirken,
Lenin unterstützt mit Gut
Und mit Blut die Türken.

Wischen England-Rußland schwebt
Kriegserklärung bange:
„Kapital und Bolschewik
Siehn am gleichen Strange.“

Tdiölli

Briefkasten der Redaktion

K. M. in h. Eine „Pia
niflin, bessere Tochter (Kla
vierkünstlerin)“ sucht durch
die Zeitung Serienaufenthalte
für sechs bis sieben Wochen
und zwar wird nur auf vor
nehmes Etablissement reflektiert.
„Bevorzugt Berner Ober
land oder Engadin.“ Bumml!
Da werden sich die vorneh
men Etablissements gewiß
um diese Klavierjäne reißen,
zumal sie die volle Pension mit Zimmer mit
Klavierpiel und Tanzmusik (!) zu vergüten sich
anbietet. „Hin- und Rückreise - Vergütung er
wünscht.“ Diese bessere Tochter ist die Belieb
theit selbst. Jetzt fehlt nur noch, daß Schrift
stellerinnen gegen tägliche Lieferung eines Gedicht
leins in nur vornehm Etablissement des Berner
Oberlandes oder Engadins freie Unterkunft und
Überlegung beanspruchen, inklusive einer Rolle
seiner Klostertäppis zu Manuskriptzwecken.

M. L. in L. Das „Dreimäderhaus“ wird jetzt
im Kurzaaltheater in Luzern gar in italienischer
Sprache (mit dem Titel: „La Casa della tre Ra
gazze“) aufgeführt. Wenn bei der Gelegenheit nur
nicht Giolitti und der italienbegleitete Herr Schuh
heh eine freundnachbarliche Begegnung haben.
Auch die „Blüte“ der schweizerischen Gelehrten
und Forscher auf diesem Gebiete, wie ein off
schweizerisches Blatt die Teilnehmer des in Luzern
tagenden Historiker-Kongresses gar so galant
nannte, wird sich das „Dreimäderhaus“ kaum
entgehen lassen.

Mühli. Ja, leider bequemen sich unsere Diener
am Worte Gothes mitunter eines ziemlich saloppen
Stils. So ließ sich kürzlich der Pfarrer von Teger
felden in der Schweizer Sirenen Presse wie folgt
vernehmen: „Dem Aktuar des Komitees (der Surt
talbahn) mußte ich aus berechtigten Gründen
nahtreten und Herr Sand in Bern konnte ich
auch nicht lobhudeeln.“ Der Sand kommt be
kannlich schon in der Bibel schlecht weg, zumal
als ungeeignetes Material, um ein Haus darauf
zu bauen. Da kann man es dem freitbaren
Mann Gothes zu Tegerfelden nicht verargen, wenn
er seine Lobhudeleien für andere Gelegenheiten
aufsetzt. Freundlichen Gruß!

G. R. in Z. In seinem neuesten dramatischen
Opus, der „Ballade vom Untergehen“, die aus
einer aktuellen Szenenfolge besteht, läßt Karl
Schönherr eine „erste Mutter“ ausrufen:

Gott.

Laß die Straßenstein
Brot werden.
Laß die Mauern
Milch schwitzen.
Oder blitzen drein
In die Sau-Welt.
Ich mein nur.
Ich mein nur.

Der „Nebelspalter“ meint auch nur, man sollte
solche Plätschtern lieber nicht drucken lassen oder
dann wenigstens nicht mit solcher Plätschternwendung!

Sangesbruder in S. Am 33. Basellandschaft
lichen Nationalen Gesangfest in Pratteln, war
der Beginn der Wettsänger auf „vormittags
6 Uhr“ (!) angekündigt. Das dürfte zur sichern Solge
haben, daß man in Zukunft nicht mehr mit Amt
singen wird: „Säuhmorgens, wenn die Hähne
krähn“, sondern „vormittags 6 Uhr, wenn die
Hähne krähn“.

S. T. V. in Z. Auf diesem längst nicht mehr
ungewöhnlichen Wege sucht eine heitratssüsse
Geslerreicherin einen „Königsmenschen“ zum Ge
gespönslein. Sie selber ist wohl ein Königsmensch,
denn sie stellt sich selber vor als „selbstverwöhnt,
doch beschäden, laufflos regierende, raffinierte
Hausfrau“. Das raffiniert dürfte eher zum „Kön
igsmänsch“ als zur Hausfrau passen.

T. S. in S. In einem Häuslein mit der
Jahreszahl 1844 ist in Mapenfeld folgendes Sprüch
lein, das recht zeitgemäß anmutet, zu lesen:

Die Leute sagen immer,
Die Seiten werden schlimmer.
Ich aber sage: nein!
Die Seiten bleiben immer,
Die Menschen werden schlimmer!

L. A. in G. „Wih und Geist sind immer zeit
gemäß“ hat Einer gesagt. Leider ist von Beidem
in Ihrer Einsendung so wenig zu spüren.

Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7
Telephon Selinau 10.18